

## Energieeinsparung

# Windau erhält ersten Preis für „mutiges Konzept“

Von unserem Redaktionsmitglied ANNETTE BLUMENSTEIN

Harsewinkel (gl). Salmis, Teewürste, Schinken: Sie reifen zu Tausenden in den 20 Klimarauch- und Nachreifekammern auf dem Gelände des Wurstwarenherstellers Windau an der Rudolf-Diesel-Straße. Seit mehr als vier Jahrzehnten stellt man auf diese Weise Wurstwaren her. Hinter den Kulissen indes hat sich viel verändert – und zwar in Sachen Energieeinsparung. Dafür ist das Unternehmen gestern mit dem ersten Preis des Energie-Innovationspreises NRW 2018 ausgezeichnet worden.

Und zwar in einer von zwei Kategorien: Abwärmevermeidung und -nutzung. Juniorchef Andreas Hilker und der technische Leiter Stephan Blees nahmen den mit 12 500 Euro dotierten Preis am Nachmittag in Düsseldorf von Staatssekretär Christoph Dammernmann aus dem NRW-Wirtschafts- und Energieministerium entgegen. Die energiesparende Beheizung der Kammern hatte die Energieagentur NRW, die den Wettbewerb im Auftrag der Landesregierung im vorigen Jahr zum ersten Mal ausschrieb, überzeugt.

Windau hat Anfang 2017 ein Blockheizkraftwerk auf seinem Areal in Betrieb genommen. „Seitdem produzieren wir darüber 25 Prozent des benötigten Stroms und darüber läuft auch ein großer Anteil der Warmwassererzeugung“, erklärt Uwe de Weerd, Geschäftsführer neben

Andreas Hilker und Seniorchef Clemens Hilker, am Dienstag im Gespräch mit der „Glocke“. In den Kammern, in denen jeweils 15 bis 20 Tonnen Wurst und Schinken bei 23, 24 Grad mit Buchenholzrauch geräuchert werden und anschließend über mehrere Wochen nachreifen, wurden die Register für die Beheizung ausgetauscht. Die Kammern werden jetzt mit 80 Grad Celsius warmem Wasser statt mit deutlich heißerem Dampf beheizt. Das schont nicht nur den Geldbeutel des Unternehmens, sondern auch das Klima. Die Energieagentur NRW lobt es als „mutiges Konzept, das sich schon innerhalb von acht Monaten amortisiert und eine Energieeinsparung von 36 Prozent gebracht hat“.

Durch das Blockheizkraftwerk werden jährlich 1000 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Es habe alle im Unternehmen überzeugt, so Geschäftsführer Uwe de Weerd. „Es ist zu 100 Prozent ausgelastet. Wir überlegen schon, ob und wo wir ein zweites aufbauen können.“ Der Anteil an Dampf, der über Kessel erzeugt und zum Garen von Produkten oder auch zum Reinigen benötigt werde, könnte dann noch weiter reduziert werden. „Der Preis ist Bestätigung und Ansporn“, betont de Weerd. Seit vielen Jahren sei Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema bei Windau. Und mit der Auszeichnung soll nicht Schluss sein: „Wir sind bereits nachhaltig, wollen aber nach vorn schauen und noch weiter investieren. Wir wollen noch weniger Ressourcen verbrauchen.“



Verleihung des Energie-Innovationspreises NRW in Düsseldorf: (v. l.) Staatssekretär Christoph Dammernmann aus dem NRW-Wirtschafts- und Energieministerium, Stephan Blees, technischer Leiter bei der Wurstwarenfabrik Windau, Andreas Hilker, Geschäftsführer von Windau, und Lothar Schneider, Geschäftsführer der Energieagentur NRW, bei der Übergabe der mit 12 500 Euro dotierten Auszeichnung.

## Hintergrund

□ Die Fleischwarenfabrik **Windau** beschäftigt an ihrem Sitz an der Rudolf-Diesel-Straße in Harsewinkel nach Angaben von Geschäftsführer Uwe de Weerd aktuell rund 300 Mitarbeiter.  
 □ Die Produktionsfläche umfasst 28 000 Quadratmeter.  
 □ Produziert werden 400 Verkaufsartikel aus 175 Basisprodukten.  
 □ Der Jahresumsatz liegt bei 75 Millionen Euro.

□ Fünf Unternehmen hat die Energieagentur NRW mit dem **Energie-Innovationspreis NRW 2018** ausgezeichnet. Die Agentur ist ein Dienstleister im Auftrag der Landesregierung. Gewertet wurde in den Kategorien „Abwärmennutzung in Unternehmen“ und „Energieeffizienz“ (Wärme, Kälte, Mobilität und Strom). Die Preise gingen nach Harsewinkel, Lindlar, Augustdorf, Wuppertal, Warendorf und Essen.

□ In der Kategorie „**Energieeffizienz**“ wurden zwei erste Preise vergeben. Einer ging an die Ferrum Edelstahlhärterei in Augustdorf für die Flexibilisierung des Stromeinkaufs im Zuge des Projekts „Happy Power Hour II“ der Bergischen Universität Wuppertal. Ersparnis: bis zu 83 Prozent der Stromkosten. Ebenfalls Gewinner: das Modehaus Ebbes in Warendorf für die seine energieeffiziente Haustechnik.